

# Artenschutz vor der Haustür

## Vortrag über den Igel beim Bund Naturschutz

**Velden.** (red) Das Jahr 2024 ist das Jahr des Igels. Dies nahm die Ortsgruppe Oberes Vilstal des Bund Naturschutz kürzlich zum Anlass, diesem gefährdeten Tier im Gasthaus Putz in Obervilslern einen Abend zu widmen. Die Expertin Ingrid Großmann erzählte dabei ausführlich über die Lebensweise des Igels.

Ursprünglich wohnte der Igel in lichten Laubwäldern und offenen, vielfältigen Landschaften. Aber schon lange hat er den Weg in menschliche Siedlungen gefunden. Naturnahe Gärten sind ihm das Liebste. Dort findet er Nahrung und Unterschlupf, um seinen Nachwuchs groß zu ziehen, hier befindet sich sein Tagesnest, denn Igel sind Nachttiere.

Außerdem findet er in Komposthaufen, Holzstößen und dergleichen gute Möglichkeiten, seinen Winterschlaf zu verbringen.



Ingrid Großmann mit einem Igelhaus.

Foto: Heini Inkoferer

Die Zuschauer folgten mit großem Interesse den Ausführungen der Igelexpertin, die bei sich zu Hause in ihrem Garten eine „Igel-

ecke“ eingerichtet hat, um hier gefährdeten Exemplaren Unterschlupf zu gewähren. Man sah Ingrid Großmann die Begeisterung an,

mit der sie sich diesem Thema widmet. Allerdings finden Igel in vielen sterilen Ziergärten keine Möglichkeit, ihr Dasein zu fristen. „Besonders die verschotterten Gärten haben keinen Mehrwert für Tiere. Es würde schon reichen, wenn heimische Sträucher, Wildblumenwiesenflecken, der Verzicht auf Gift und durchgängige Zäune vorhanden wären. Dies würde dem Igel schon immens helfen“, hieß es im Vortrag.

Anhand von vielen Beispielen zeigte Ingrid Großmann, was man für den Schutz des Igels tun kann. Die vielen Fragen von den Zuhörern zeigten, dass bei den Anwesenden ein großes Interesse am Thema bestand. „Aber man sieht auch, viele Gartenbesitzer haben anscheinend nicht wirklich Interesse an einer intakten Umwelt, sonst wäre der Saal wirklich voll gewesen“, so die Kritik der Veranstalter.